

berg von Hans v. Schönberg erwarb. Die Stadt wurde durch öftere Brände, am empfindlichsten i. J. 1788 verheert. Eine Ansicht der Stadt aus dem ersten Drittel des 17. Jahrh. giebt Fig. 38 nach Dilich's Originalzeichnung.

St. Aegidienkirche, 1741 neu erbaut, mit Ausnahme des 1751 erbauten Thurmes, welcher 1792 nach dem Brande wieder hergestellt wurde, 1874—75 umfänglich erneuert; architektonisch ohne Bedeutung. Ueber die Erbauung der ersten Kirche ist urkundlich nichts erhalten. Als Pfarrer wird 1368 Paul Bobyrscher genannt; ein Neubau scheint in der ersten Hälfte oder in der Mitte des 15. Jahrh. erfolgt zu sein, beim Abtragen der alten Kirche 1739 fand man im Altarunterbau einen mit Reliquien gefüllten Sarg mit dem Siegel Caspar III. v. Schönberg, Bischofs von Meissen, verschlossen; von dem Genannten († 1463) mag jener Altar vielleicht als Neubau geweiht worden sein.

Crucifix mit 29 cm hohem, silbernen Corpus; gest. 1711.

Kelch, Silber verg., 17 cm hoch.*) Den runden Fuss zieren die getriebenen Randreliefs der Verkündigung, Geburt, des Gekreuzigten mit Maria und Johannes Ev. und der Auferstehung. Bemerkenswerth ist die Darstellung der Geburt des Herrn: Maria liegend, ihr zur Seite ein sitzender König (?), im Hintergrund eine Krippe mit Ochsen, über ihr eine Lampe. Die sphärischen Dreiecke zwischen den Reliefs füllen die vortrefflich in den Raum angeordneten Attribute der Evangelisten. Den sechsseitigen Knauf zieren die sitzenden Figuren h. Männer (Kirchenväter?), umrahmt von frühgothischen genasteten Spitzbögen. Die gesammte Behandlung des ausgezeichneten Werkes ergiebt als dessen Entstehungszeit die erste Hälfte des 14. Jahrh. — Ein desgl., 19 cm hoch, mit rundem Fusse, über dem Knaufe aus Ps. 50 (51), 3: *deus . misere . mei*, unter demselben *secundum . man* (magnam) .; Ende 15. Jahrh. — Ein desgl., 18 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, über dem Knaufe: IOHANNES, unter demselben IHESVS, hierzu eine schüsselartige Patena; Anfang 16. Jahrh. — Ein desgl., 25,5 cm hoch, mit sechsblättrigem Fusse, die Cuppa getragen von Engelsfigur mit Palme; getr. Nürnberger Arbeit des Meisters S. B., gest. 1679 von J. Hofmann aus Frankenberg, Buchhändler zu Nürnberg, dessen schön geziertes Wappen das Werk schmückt.

Abendmahlskanne, Silber verg., 35 cm hoch, in Krugform mit Engelsköpfen in Relief und guten Verzierungen; Mitte 17. Jahrh. — Eine desgl., 19 cm hoch, in Krugform; Freiburger Arbeit, gest. 1646 mit Stifterwappen.

Hostienbüchse, Silber verg., rund, gest. 1654 mit Stifterwappen.

Zwei Leuchter, Messing, je 66 cm hoch, einfache aber gut gegliederte Arbeiten; 17. Jahrh.

Kugelleuchter, Messing, gest. 1699 von dem oben genannten J. Hofmann.

Aus der ehemaligen Kirche ist eine messingene Grabplatte mit Kelch und der Inschrift erhalten: *anno dm millesimo quingentesimo quarto in die inclite hedwigis obiit vir atque dus thomas braratoris plebanus in frankenberg hic sepultus cujus anima requiescat in sanctissima pace amen.*

*) Vergl. S. Kirchen- und Schulblatt, 1864, Nr. 48.